



Spaß auf der improvisierten Wasserrutsche am Südhang des Scheersbergs



Bis zum Umfallen rissen Jugendliche aus 18 Vereinen an den Tauen.

FOTOS: KÖHLER

Großer Durst und kleine Flirts

Das 76. Scheersbergfest stand bei tropischen Temperaturen ganz im Zeichen der Freude am Spiel und am Erleben von Gemeinschaft

QUERN Beim Scheersbergfest ist alles möglich: „Ja, auch ich habe geheiratet“, verriet die zwölfjährige Nadine aus Schafflund. Ihr gleichaltriger „Bräutigam“, ebenfalls aus Schafflund, hatte sich zur feierlichen Zeremonie in der Zeltstadt im Tal des höchsten Angelner Hügels ganz in Schwarz gekleidet, während Nadine eine überlanges rotes T-Shirt und darüber ein weißes Handtuch als Ersatzschleier über Kopf und Schultern trug. Allerdings: Eine solche Liaison hat nur eine kurze Überlebenschance. Nadine gab schon am nächsten Vormittag ihrem Auserwählten den Laufpass. Ihre Mutter merkte an: „Es war aber ein schöner Hochzeitsabend mit Musik, Tanz und alkoholfreiem Cocktail“. Insgesamt hatten sich 150 Paare im Scheersberger Tal „für drei tolle Tage“ trauen lassen, deutsch-polnische Kurzzeit-Ehen inklusive. Auch ein kleiner Flirt muss sein.

Rainer Detlefsen, Vorsitzender des Kreissportverbandes Schleswig-Flensburg, unterstrich: „Solche Feste mit weit über 800 Jugendsportlern aus über 20 Vereinen stärken das Gemeinschaftsgefühl und beweisen, dass alle Teilnehmer über ihre sportlichen Disziplinen hinaus Geselligkeit und Spaß erleben wollen.“ Rund 90 Turner übernachteten in den festen Quartieren des Jugendhofs.

Angesichts der tropischen Temperaturen am Sonnabend floss das Wasser in Strömen. Das Organisationsteam unter Leitung von Lothar Christiansen hatte in dieser „Wüste“ etliche Wasserstellen installiert. Die Durstigen standen Schlange davor. Belagert waren zudem die Freiland-Duschen und die Wasserkübel. Nur leichte Abkühlung fanden jene Aktiven, die auf der nassen und mit Seifenlauge glitschig gemachten Rutsche den Südhang des Scheersbergs hinabsausten.

Alle Hände voll zu tun hatte der DRK-Versorgungszug Kappeln, der allein in seiner Feldküche während der Festtage rund 4000 warme Mahlzeiten zubereiten musste. Heiß begehrt: der besondere Klops namens „Scheersburger“, der längst den Status einer „Kult-Speise“ gewonnen hat. Ohne Murren erledigten die Gruppen ihre Pflichtaufgaben des Geschirrspülens und Müllsammelns. Dass auf dem 76. Scheersbergfest so viel geschwitzt wurde wie selten zuvor, tat dem persönlichen Einsatz der Jugendmannschaften keinen Abbruch. Zum Beispiel das Tauziehen: Da traten 18 Mannschaften mit je vier Mädchen und Jungen und zwei Betreuern gegeneinander an. Mit verbissenen Mienen wurde gezogen, gezerrt und gerissen - bis zum finalen Umfallen der Unterlegenen.

Jugendhof-Direktor Hartmut Piekatz, zugleich Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Scheersbergfest, quittierte

das bunte und fröhliche Treiben mit Freude. Bei alledem zeige sich, wie eng dieses Event in der Region verwurzelt sei, betonte er. Eine politische Komponente habe auf diesem Bergfest längst keine Bedeutung mehr. Mit 2500 Jugendsportlern, Betreuern und Zuschauern gab es außer dem kollektiven Jubel über den Sieg der Nationalelf gegen Argentinien (Breitwand-Übertragung in der Kreissporthalle) eine besondere Berg-Atmosphäre, zu der bei der mit bunten Einlagen gespickten Abend-Show der Gemeinschaftstanz „Crazy for you“ gehörte.

Willi Lorenzen aus Glücksburg, der dienstälteste ehrenamtliche Helfer und Schiedsrichter auf dem Scheersberg, fasste sein jahrzehntelanges Engagement mit den Worten zusammen: „Ich bin vom Scheersberg-Bazillus befallen. Er lässt mich nicht mehr los, und er hält mich jung.“ *hjk*